

GUMMI-ZEITUNG

Nr. 10

Berlin, 11. März 1938

52. Jahrgang

Marktberichte

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt

Hamburg, den 8. März 1938.

Die Marktlage war im Verlauf der letzten Woche im allgemeinen ziemlich unsicher, wiederum beeinflusst durch zur Vorsicht mahnende Meldungen aus den Vereinigten Staaten, wo ein Wiedereinsetzen der Nachfrage in größerem Umfange noch nicht abzusehen zu sein scheint. Berichte über eine weitere Abnahme des Verbrauchs beeinflussten den Markt, so daß sich die Preise nicht halten konnten und zur Schwäche neigten.

Ueber die Verlängerung der Ausfuhr-Einschränkung liegen Berichte vor, daß die beteiligten Erzeugungsländer grundsätzlich mit einer Verlängerung um weitere fünf Jahre einverstanden sind. Dieses hatte auf die Marktnotierungen indessen bisher noch keine Auswirkung.

Die heutigen Notierungen lauteten wie folgt:

	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
März	0,93 ³ / ₄	0,91 ¹ / ₄
April	0,93 ³ / ₄	0,91 ¹ / ₄
Mai	0,93 ³ / ₄	0,91 ¹ / ₄
Juni	0,95	0,92 ¹ / ₂
Juli	0,95	0,92 ¹ / ₂
August	0,96 ¹ / ₄	0,93 ³ / ₄
September	0,97 ¹ / ₂	0,95
Oktober	0,98 ³ / ₄	0,96 ¹ / ₄
November	0,98 ³ / ₄	0,96 ¹ / ₄

Tendenz: stetig.

Vom Londoner Kautschukmarkt

London, den 3. März 1938.

Die Kautschukanfuhren in England halten sich nach wie vor auf ziemlich hohem Stand, während die Ablieferungen weiter nur gering sind, und infolgedessen haben die Kautschukvorräte in der Woche vom 19. bis 26. Februar erneut um nicht weniger als 2859 tons auf 71225 tons zugenommen, im Vergleich mit 63793 tons zur selben Zeit im Vorjahr. In London kamen 2547 tons an und gingen 544 tons ab, so daß sich hier das Lager um 2003 tons auf 46464 tons erhöhte, gegenüber 26562 tons vor einem Jahr. In Liverpool betrug die Ankünfte 1235 tons und die Abgänge 379 tons, hier stieg das Lager also um 856 tons auf 24761 tons an, gegenüber 37231 tons im Vorjahr.

Am Londoner Kautschukmarkt hat sich die in der Vorwoche eingetretene Preisbefestigung nicht behaupten können. Infolge erneuter Zurückhaltung, vor allem in New York, hat sich die Stimmung verflaut und die Preise gaben wieder etwas nach, zumal die Verkäufer niedrigeren Preisgeboten gegenüber im allgemeinen weniger ablehnend waren. Im großen und ganzen ist die Markthaltung in Amerika zur Zeit etwas zuversichtlicher, aber die letzten Produktionszahlen aus der Automobilindustrie wirkten doch einigermaßen ent-

täuschend. Die Ergebnisse der letzten Wochen zeigten wohl eine langsame, jedoch stetige Besserung, die Januar-Produktion aber stellte sich insgesamt auf nur 210450 Stück (156390 Personenwagen, 54060 Last- und Lieferwagen), gegenüber 326230 Stück im Dezember 1937 (244380 bzw. 81850).

Die vom Internationalen Kautschuk-Restriktions-Ausschuß jetzt vorgelegte Januar-Statistik entspricht ebenfalls noch nicht allen Wünschen, läßt aber doch Anzeichen einer gewissen Entspannung der statistischen Lage gegenüber dem Dezember erkennen: die Welt-Kautschukvorräte stellten sich am 31. Januar 1938 auf 517493 tons, gegenüber 518092 tons Ende Dezember 1937, haben also leicht abgenommen, und die Kautschuk-Verschiffungen lagen „nur“ um 12215 tons über dem Kautschukverbrauch, im Vergleich mit einem Ausfuhr-Mehr von 47470 tons im Dezember. Von den Restriktionsländern wurden im Januar 70303 tons Kautschuk verschifft, gegenüber 106224 tons im Dezember, während die zur Ausfuhr zugelassene Menge bei einer Basisquote von 107938 tons und einer Ausfuhrquote von 70% 75557 tons betrug, die also um 5254 tons unterschritten wurde.

Für den Februar wird die Kautschukausfuhr Malayas gegenüber Schätzungen von 52500 tons mit 48899 tons ausgewiesen, im Vergleich mit 47986 tons im Januar 1938 und 38058 tons im Februar 1937. Da die Einfuhrzahlen noch nicht genannt sind, läßt sich der Anteil der aus eigener Erzeugung Malayas stammenden Ausfuhr aber noch nicht angeben. Hauptabnehmer waren wieder die Vereinigten Staaten mit 20422 tons (20632 tons im Januar), es folgten England mit 9221 tons (10191 tons), der europäische Kontinent mit 13392 tons (12497 tons) und Japan mit 4337 tons (2228 tons).

Gegenstand lebhafter Erörterungen ist in Fachkreisen zur Zeit die durch den neuen Restriktionsplan vorgesehene Möglichkeit, in den beiden ersten Jahren (1939—1940) gewisse Neupflanzungen vorzunehmen, wie auch die Frage der Quotenregelung in Siam, das sich nach neuesten Meldungen bereit erklärt hat, weiter mit den Restriktionsländern zusammenzuarbeiten, wodurch man die Verlängerung der Restriktion um weitere fünf Jahre für gesichert hält. Bisher war Siam jährlich eine feste Basisquote von 40000 tons zugestanden, die es unabhängig von der jeweils bestehenden Ausfuhrquote exportieren kann; für den neuen Plan erwartet man nun — entsprechend der Erhöhung der Basisquoten in den anderen Restriktionsgebieten —

Letzte Notierungen für Kautschuk am Terminmarkt

	Hamburg (RM. je kg) unverzollt	London (d für 1 lb.) sheets	Amsterdam (fl. für 1 Pf.)
7. März	0,93 ³ / ₄	7	0,29 ¹ / ₄
8. März	0,93 ³ / ₄	7	0,29
9. März	0,92 ¹ / ₂	7	0,29

Tendenz: schwächer, ruhig

eine mäßige Erhöhung dieser Basisquote unter Beibehaltung der bisherigen Ausführhandhabung oder eine stärkere Erhöhung der Standard-Erzeugung, jedoch unter der Voraussetzung, die jeweilig geltende Ausführquote einzuhalten. Einzelheiten darüber liegen aber noch nicht vor. Von der Bekanntgabe der getroffenen Regelung, wie auch von der der noch ausstehenden Regierungs-Erklärungen zu dem neuen Plan erhofft man in Fachkreisen den Markt anregende und preisstützende Wirkungen. Zunächst war er, obwohl sich bei den niederen Preisen wieder etwas mehr Kaufneigung einstellte, vorwiegend lustlos und ruhig und schloß in London für ribbed smoked sheets, greifbar, mit $7\frac{1}{16}$ d je lb. Im einzelnen lauteten die Londoner Notierungen wie folgt:

Freitag, 25. Februar. Pflanzungssorten waren wieder leichter. Smoked sheets notierten greifbar $7\frac{1}{4}$ d bis $7\frac{1}{8}$ d je lb.; März $7\frac{3}{16}$ d; April $7\frac{1}{4}$ d; Mai $7\frac{5}{16}$ d bis $7\frac{1}{4}$ d; Juli-September $7\frac{7}{16}$ d bis $7\frac{3}{8}$ d; Oktober-Dezember $7\frac{1}{2}$ d bis $7\frac{7}{16}$ d. Parasorten waren unverändert; hard fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Sonnabend, 26. Februar. Pflanzungssorten waren ruhig und wenig verändert. Smoked sheets notierten greifbar nominell $7\frac{3}{16}$ d bis $7\frac{1}{8}$ d je lb.; Mai $7\frac{1}{4}$ d bis $7\frac{3}{16}$ d; Juni $7\frac{1}{4}$ d; Juli-September $7\frac{7}{8}$ d bis $7\frac{5}{16}$ d; Oktober-Dezember $7\frac{3}{8}$ d. Parasorten waren unverändert; hard fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Montag, 28. Februar. Pflanzungssorten waren lustlos. Smoked sheets notierten greifbar $7\frac{1}{4}$ d bis $7\frac{3}{16}$ d je lb.; März $7\frac{3}{16}$ d; April $7\frac{1}{4}$ d; Mai $7\frac{5}{16}$ d; Juli-September $7\frac{7}{16}$ d; Oktober-Dezember $7\frac{9}{16}$ d bis $7\frac{7}{16}$ d. Parasorten waren unverändert; hard fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Dienstag, 1. März. Pflanzungssorten waren ruhig und etwas leichter. Smoked sheets notierten greifbar und März $7\frac{1}{8}$ d je lb.; April $7\frac{3}{16}$ d; Mai $7\frac{1}{4}$ d bis $7\frac{3}{16}$ d; Juli-September $7\frac{3}{8}$ d bis $7\frac{5}{16}$ d; Oktober-Dezember $7\frac{7}{16}$ d bis $7\frac{3}{8}$ d. Parasorten waren unverändert; hard fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Mittwoch, 2. März. Pflanzungssorten waren lustlos, aber ziemlich stetig. Smoked sheets notierten greifbar und März $7\frac{3}{16}$ d bis $7\frac{1}{8}$ d je lb.; April $7\frac{1}{4}$ d bis $7\frac{3}{16}$ d; Mai $7\frac{5}{16}$ d bis $7\frac{1}{4}$ d; Juli-September $7\frac{3}{8}$ d; Oktober-Dezember $7\frac{1}{2}$ d bis $7\frac{7}{16}$ d. Parasorten waren unverändert; hard fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Donnerstag, 3. März. Pflanzungssorten waren erneut etwas leichter. Smoked sheets notierten greifbar und März $7\frac{1}{8}$ d bis $7\frac{1}{16}$ d je lb.; April $7\frac{1}{8}$ d; Mai $7\frac{3}{16}$ d; Juli-September $7\frac{5}{16}$ d; Oktober-Dezember $7\frac{7}{8}$ d. Parasorten waren unverändert; hard fine, greifbar, notierte 6 d je lb.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle

	5.	4.	3.	2.	1.3.	28. 2.	1938
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):							
Vorrätig	9,20	9,12	9,27	9,24	9,16		9,27
Mai	9,14	9,06	9,21	9,18	9,10		9,21
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):							
Vorrätig	9,37	9,29	9,41	9,41	—		9,43
Mai	9,27	9,18	9,33	9,32	—		9,33
Baumwolle, Liverpool, amerikanische Middling (d 1 lb.):							
Vorrätig	5,13	5,13	5,19	5,12	5,19		5,17
Mai	5,05	5,05	5,11	5,07	5,10		5,09
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Gizeh Nr. 7 (d 1 lb.):							
Vorrätig	7,72	7,65	7,68	7,61	7,69		7,65
Mai	7,18	7,16	7,24	7,19	7,20		7,21
Baumwolle, Bremen, Middling, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):							
Vorrätig	10,96	11,12	11,10	11,01	11,12		11,07

Baumwolle. Das Geschäft am Weltmarkt verlief ruhig, die Stimmung war fest und zeitweise steigend, vermochte sich bis zum Schluß der Woche jedoch nicht zu halten. Das Angebot überwog die Nachfrage, die Preise zeigten schließlich geringe Schwankungen; auch am Bremer Markt war man zu billigeren Abgaben geneigt. Der sichtbare Vorrat in Bremen stellte sich auf 282600 Ballen, Vorwoche 258300 Ballen.

Jute. Die Preise gaben zu Beginn der Woche merklich nach und konnten sich erst nach besserer Nachfrage teilweise erholen. London bedang Ende der Woche für erste Sorten Februar-März, März-April und April-Mai etwa 18/10 £, 1 ton cif.

Hanf. Manila reagierte flau, das Angebot wurde nur zum kleinen Teil aufgenommen. Am Londoner Platz bedangen Abgeber Ende der Woche auf Verschiffung März-Mai für Manila J Nr. 2 etwa 23/10 £, K Nr. 2 19/10 £, L Nr. 1 18/10 £, L Nr. 2 17/15 £, M Nr. 1 17/10 £, M Nr. 2 15/10 £, die ton cif.

Flachs. An den Ostmärkten waren die Preise zwar unverändert, die Stimmung schwächte sich im Laufe der Woche jedoch ab. Am einheimischen Markt kosteten von Faserflachs Schwingflachs, Ausnahmegüte, 1,35 RM, erste Qualität 1,30 bis 1,32 RM, zweite Qualität 1,28 RM, das kg (Preise ohne Reichszuschuß).

Wolle. In Australien und Neuseeland herrschte lebhaftige Kaufstätigkeit, Hauptkäufer waren England, das Festland und Japan. In Südafrika war die Stimmung unregelmäßig, für deutsche, englische und französische Rechnung wurden ansehnliche Käufe abgeschlossen. In Bradford, Tourcoing und Roubaix war das Geschäft ruhig, die Preise wurden zum Teil unwesentlich erhöht.

Lohnt sich die Neugummierung abgefahrener Reifen?

Die Neugummierung ist eine wichtige Frage zur Erhaltung der im Reifen steckenden Sachwerte. Unterrichten Sie sich hierüber durch das Buch:

Neuzeitliche Reifenreparaturen Handbuch für Reparateure

Von Ing. F. Grobowsky, Berlin

Mit 190 Abbildungen und 17 Tabellen

Kartonierte RM 9.80

In Ganzleinen RM 12.—

Die „AWF-Mittellungen“ schreiben:

Das mit einer großen Anzahl wertvoller Abbildungen versehene Werk bildet eine Uebersicht über das Gesamtgebiet der Reifenreparatur; es kommt nicht nur für den zünftigen Vulkaniseur sondern auch für Garagen, Tankstellen und Autoreparaturanstalten in Betracht, denen an wirtschaftlicher und einwandfreier Reifenreparatur und Instandhaltung gelegen ist.

Ausführlicher Prospekt kostenlos

749

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT BERLIN
ROTH & CO.

KREIDE

blütenweiß - feinstgemahlen

liefern seit Jahrzehnten an Gummi-, Kabel- und sonstige chemische Fabriken

Schmidt, Retsch & Co., Wunsiedel 1

(Bayer. Ostmark)

Moderne Maschinen

aller Art für die

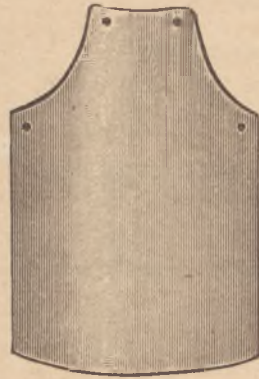
Gummikurzwaren-Industrie

baut als Spezialität (Verlangen Sie Kataloge)

Maschinenfabrik P. Leyendecker

Gegr. 1905

Köln-Ehrenfeld



Gummischürzen

für technische Zwecke
sind ein

Spezialerzeugnis

von

H. FÖRSTER & CO., Berlin NW 7

Friedrichstraße 131 und 129

Lieferung stets prompt

**Der
Fachmann
sagt sich
stets
dasselbe:**

Technische Gummiwaren

schnell von „*Elbe*“



KUNSTSTOFFE



und zwar:

**Kunstharz Schnellpreßmasse
„Faturan“**

Hartpapier Marke „Nyhax“

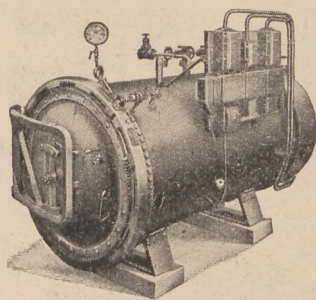
Hartgewebe Marke „Nyhatex“

in Platten, Stangen, Rohren für die Elektro- und Maschinenindustrie



NEW-YORK HAMBURGER GUMMI-WAAREN COMPAGNIE
Angeschlossen: Dr. Heinrich Traun & Söhne G. m. b. H.
HAMBURG 33, HUFNERSTRASSE 30

Regenerier-Anlagen



Regenerier-Anlage, Type
„Universal“ mit Umwälzung

nach dem **Alkaliverfahren**
mit und ohne Rührwerk,
nach dem **elektr. Heißdampfverfahren**,
nach dem **Hochdruckdampfverfahren**,
nach dem **kombinierten Verfahren**
D. R. P. ang.

Vulkanisier-Anlagen

mit und ohne Umwälzung

mit **Sattdampfheizung**
Heißluftheizung
Dampf-Heißluft-Heizung
elektr. Beheizung

CONRAD ENGELKE · HANNOVER-LIMMER

Telefon: 43741 — Postfach 11



Diese Menge Benzin

im Werte von 250000 Reichsmark
würde Jahr für Jahr in einer Gummi-
warenfabrik verloren-
gehen.



Mit Hilfe einer hier abgebildeten
Aktivkohle-Anlage

nach dem Verfahren der Carbo-
Norit-Union wird jedoch diese Menge fast restlos
und auf wirtschaftlichste Weise zurückgewonnen.
Sowohl Ihr Betrieb als auch die Volkswirtschaft
haben hierdurch die grösstmöglichen Vorteile.

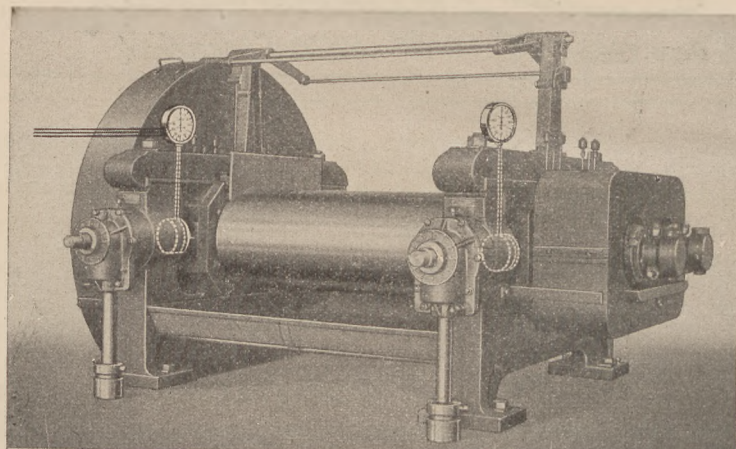
AKTIV-KOHLE-ANLAGEN LIEFERN

IM INLAND IM AUSLAND

BAMAG LURGI

BAMAG-MEGUIN AKTIEN-
GESELLSCHAFT, BERLIN NW 87

LURGI GESELLSCHAFT FÜR WÄRME-
TECHNIK mbH., FRANKFURT a. M.



2 Druckmesser mit Fernsender u. Linienschreiber, eingebaut in ein Mischwalzwerk

Mischen mit Druckmessung

Druckmesser Patent Erichsen

ermöglichen in Gummi-Mischwalzwerken die Drücke während des
Walzens und Mischens genau zu messen und auf einem Liniens-
schreiber aufzuzeichnen. Das dabei entstehende

Druck-Zeit-Diagramm

gibt Aufschluß über die Vorgänge an den Walzen. Die Werksleitung
erhält damit wertvolle Unterlagen für die Betriebsüberwachung.

Walzensicherung

durch selbsttätige Druckauslösung bei Ueberschreitung des Höchst-
druckes bzw. durch Warnsignale oder durch Motorausschaltung
über Schaltschütz bei Ueberschreitung des eingestellten Druckes.

Verlangen Sie unsere Druckschriften und Referenzen!

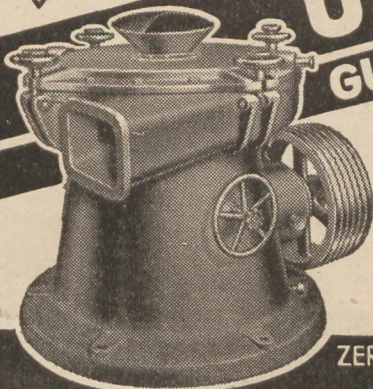
A.M. ERICHSEN Berlin-Teltow-G
Mechanische Werkstätten

A. M. ERICHSEN & SON LTD.
Trading Estate, Slough-G (near London)



UNIMAX GUMMI-MÜHLEN

D. R. P. u. A. P.



sind weltbekannt —
überall im **Dauerbetrieb** bestens
bewährt —
anerkannte Vorteile —
hohe gleichmäßige Feinheit des
Mahlgutes —
zuverlässig wirksame **Wasserküh-**
lung beider Mahlscheiben —

ZERKLEINERUNGS-MASCHINEN
INGENIEUR KARL BEHNSEN & CO.
GROSS-ALTHEIM-WEI HANAU

Motor das technisch-wirtschaftliche Fachblatt für den Autofachmann

Wem dient und nutzt der „Motor“?

Dem Fabrikanten von Kraftfahrzeugen aller Art,
dem Fabrikanten von Teilen, Zubehörteilen und Ausrüstungen,
dem Auto-Ingenieur und Auto-Techniker,
dem gesamten einschlägigen Handel,
dem Großkraftwagenhalter,
dem technisch interessierten Herrenfahrer

**Motor bringt alles Wissenswerte aus
Praxis, Technik und Wirtschaft**

Verlangen Sie Probeheft kostenfrei

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin
Roth & Co.
Abteilung Motor-Verlag
Berlin SW 68

RUSS

für alle Verwendungszwecke
der Gummi-Industrie

Bayerische Stickstoff-Werke AG
Berlin NW 7

*Unsere Regenerate
entsprechen höchsten Anforderungen*

Lohn-Regeneration

Unter Beibehaltung der Farbe des
Ausgangs-Materials · Höchste
Werte bei geringsten Verlusten

Hierfür nur ein Beispiel:

Protektoren-Regenerat

Ringproben nach amtlicher Feststellung:

Festigkeit 105 kg, Dehnung 362%

Alterung:

Festigkeit 1,7 %, Dehnung 10 %

Alle Qualitäten prompt lieferbar

Ulrich & Co., Regenerierwerk K.-G.

Ladenburg a. Neckar · Telegramm-Adresse: Ulrich-Gummi

Alleinvertrieb: Gust. Hansing & Bazoche

Hamburg 8, Große Reichenstraße 79 · Telegramm-Adresse: Hansingus

Gasschutz-Handschuhe



für Entgifter etc.

Vertrieb gemäß § 8 Luftschutzgesetz genehmigt
unter der Kenn-Nummer RL 1 - 37/41

**Veritas Gummiwerke A.G. Berlin-Lichterfelde
Gelnhausen H.-N.**

MOOSGUMMI



**ZELLKAUTSCHUK
G.M.B.H. AACHEN**



»TRUMPF«

der
**helle
Schwefelfaktis**

klardurchsichtig und fast weiß

DR. ALEXANDER & POSNANSKY
BERLIN-KÖPENICK

Ledertreibriemen

naßgestreckte, tadellose Qualität liefert in Rollen

Heinrich Jotzen, Wuppertal - Unterbarmen
Treibriemenfabrik Gründungsjahr 1874

Baumwollstaub

als Füllmaterial für Gummimasse

sowie Baumwollstaub in jeder gewünschten Farbe, vulkanisier-
echt gefärbt, zur Veloutierung

liefert

R. Jäckel, Spremberg-Lausitz

FAKTIS

u n d
REGENERAT

liefern als Spezialitäten
DUBOIS & KAUFMANN
GmbH. Chemische Fabrik
Mannheim/Rheinau